

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

heft kann vom Verlag C. D. C. Heydorns Buchdruckerei, Uetersen bei Hamburg, Grosser Sand 3—5, Postfach 24, zum Preise von DM 11.50 bezogen werden.

Buchbesprechungen

Le Dessin Industriel et son application à la Construction Métallique. 2ème Edition. Par A. Paduart. 96 p. Bruxelles 1960, Editions du Centre belgo-luxembourgeois d'Information de l'acier. Prix 100 Frs. belg.

Das Heft gibt allen, die sich mit der Herstellung von technischen Zeichnungen zu befassen haben, wie Ingenieuren, Technikern, Zeichnern und Lehrlingen, einen sehr guten Hinweis auf das, worauf zu achten ist, um eine gute, übersichtliche, schöne und richtige Zeichnung zu erhalten. Ausser einem klaren Text in französischer Sprache helfen dazu ungefähr 250 Figuren. Gute und schlechte Ausführungen sind oft gegenübergestellt. Der Name des Herausgebers könnte die Vermutung aufkommen lassen, dass nur der eigentliche Stahlbau berücksichtigt wäre, was aber nicht der Fall ist, indem das Heft auch Anleitungen enthält für Maschinenbau, Architektur und Eisenbetonbau. Dem eigentlichen Stahlbau ist ein Anhang von 15 Seiten noch besonders gewidmet. Die vorliegende Veröffentlichung stellt eine sehr sorgfältige Behandlung des in Frage stehenden Gebietes dar und vermittelt viele gute Anregungen.

H. Missbach, dipl. Ing., Zürich

Irrigation and Hydraulic Design. Volume three. Hydraulic Structures for Irrigation and other Purposes. By S. Levitsky. 765 p., 825 fig. London 1960, Chapman & Hall Ltd. Price 13 gns.

Dieser dritte Band stellt die Fortsetzung der bereits erschienenen ersten zwei Bände dar, die nach der Auffassung des Autors dem projektierenden Ingenieur von Wasserbauten das gesamte Rüstzeug bieten sollen, das er benötigt. Die verschiedenen Kapitel umfassen: Wehre und ihre beweglichen Verschlüsse, sowie deren Ausführung (Fangdämme, Wasserhaltung); Schleusen und deren Tore; die bekannte Theorie des eingespannten Bogens; ein ausgedehntes Kapitel über Talsperren mit interessanten Ausführungen über den Auftrieb, auf welchem Gebiete der Autor verschiedene Veröffentlichungen herausgebracht hat; und schliesslich zum Abschluss noch einige Ausführungen über die elektro-mechanischen Ausrüstungen von Krafthäusern. Der Unterzeichnete hat seiner allgemeinen Beurteilung, wie er sie anlässlich der früheren Besprechungen formulierte, nichts Neues beizufügen.

Prof. Gerold Schnitter, ETH, Zürich

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Band 11: Johannes Näf-Enz, Gustave Naville-Neher, Louis Chevrolet, Samuel Blumer. Von Dr. Hans Rudolf Schmid. Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien, Jenatschstrasse 6, Zürich 2. Wetzikon 1960, Verlag AG Buchdruckerei Wetzikon. Preis kart. 6 Fr.

Johannes Näf-Enz (1826-1886) stammt aus der bekanntesten Näfenfamilie von Kappel am Albis und ist als einer der massgebenden Förderer des Zürcher Seidenhauses Gebrüder Näf zu betrachten. Gustave Naville-Neher (1848 bis 1929), von Geburt Genfer, siedelte sich schon als junger Mann in der deutschen Schweiz an. Während nahezu dreissig Jahren war er in führender Stellung bei Escher Wyss tätig. Dann wandte er sich der Aluminiumfabrikation zu und wirkte bei der Gründung der AIAG in Neuhausen mit, die er nach dem Tode von Oberst Huber-Werdmüller präsidierte. Auch in der Geschichte der G. E. P. ist er wohlbekannt. Der dritte der Gruppe ist ein Auslandschweizer, dessen Name viel bekannter ist als er selbst: Louis Chevrolet (1878 bis 1941), gebürtig von La Chaux-de-Fonds, heimatberechtigt in Bonfol, ist der Mann, der dem berühmtesten Auto Amerikas den Namen gegeben hat. Zuerst wurde er als Rennfahrer und Rekordbrecher berühmt, warf sich dann auf den Automobilbau und konstruierte 1911 den ersten Chevrolet-Wagen. Er war aber nicht der Industrielle, sondern blieb lebenslanglich

ein leidenschaftlicher Konstrukteur; das geschäftliche Glück blieb ihm nicht immer treu. Er starb 1941 in Detroit nach langem Krankenlager. Der Verfasser hat Chevrolets Lebensbild auf Grund karger Quellen, aber auch nach Berichten der heute noch lebenden Witwe nachgezeichnet. Samuel Blumer (1881 bis 1959) ist der Gründer der «Therma» in Schwanden und ein Beispiel für die Schaffung von blühenden Industrien an einem Standort, der keineswegs von der Natur dazu ausersehen scheint. Ohne Schulbildung entfaltete Blumer ein starkes technisches Naturtalent. Seine Erfindungen sind längst Allgemeingut geworden.

Der Verfasser (der sich für den Abschnitt über G. Naville auf einen französischen Text von A. de Mestral stützen konnte) hat es verstanden, diese Lebensbilder äusserst lebendig zu gestalten und den Text durch reichhaltiges, zeitgenössisches Abbildungsmaterial zu ergänzen. So sind diese Biographien sowohl sachlich korrekt und reichhaltig, wie auch von menschlich ansprechender Wärme. Red.

Neuerscheinungen

Vorgeschichtliches zum ostalpinen Flussbau. Von F. Baumann. Heft 42 der Schriftenreihe des Oesterreichischen Wasserwirtschaftsverbandes. 52 S. mit 20 Abb. und 1 Tab. Wien 1960, Springer-Verlag. Preis sFr. 12.30.

On microwave conductivity, noise, and oscillation of gas discharge plasma. By P. Jääskeläinen. Publication 56 of the State Institute for Technical Research, Finland. 24 p. Helsinki 1960.

Investigations of Radio Reflections from Satellite-produced Ion Trails using 100 MC CW Radar. By M. Tiuri. Publication 59 of the State Institute for Technical Research, Finland. 47 p. Helsinki 1960.

The Temperatures under Houses erected immediately on the Ground and the Heat losses from their Foundation Slab. By O. Vuorelainen. Publication 55 of the State Institute for Technical Research, Finland. 105 p. Helsinki 1960.

Wettbewerbe

Wettbewerb Elektrizitätswerkgebäude von Bagdad. Am Projekt von Prof. Dr. W. Dunkel (S. 200 ff. dieses Heftes) hat Architekt Marcel Thoenen als Mitarbeiter gewirkt.

Sekundarschulhaus «Erlimatt» in Pratteln. Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Baselland und Baselstadt heimatberechtigten oder seit mind. 1. Januar 1960 niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht sind Hans Erb, kant. Hochbauinspektor, Muttens, Hans Ulrich Hugger, Münchenstein, Max Kopp, Zürich; Ersatzmann ist Max Ziegler, Zürich. Für die Prämierung von sechs Entwürfen stehen 28 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. zur Verfügung. Anforderungen: Situationsplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, Modell 1:500, Kubikinhaltberechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen sind schriftlich bis 5. Juni der Bauverwaltung Pratteln einzureichen, Ablieferungstermin 18. Sept. 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Einwohnergemeinde Pratteln bezogen werden.

Gestaltung der Bucht von Lugano. Ideenwettbewerb unter allen schweizerischen, sowie den seit dem 1. Januar 1958 in der Schweiz niedergelassenen ausländischen Architekten und Ingenieuren. Fachleute im Preisgericht sind Arch. Sergio Pagnamenta, Stadtrat, Lugano, Ing. Guido Colombo, Mailand, Arch. Prof. Arthur Lozeron, Genf, Arch. Hans Marti, Zürich, Arch. Prof. Jacques Schader, Zürich; Ersatzmann Ing. Mario Bauer, Lugano. Für die Prämierung von fünf bis sechs Entwürfen sind 30 000 Fr. und für Ankäufe 5000 Fr. ausgesetzt. Anfragetermin 29. April, Eingabetermin 31. Juli 1961. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Fr. beim technischen Bureau der Stadt Lugano bezogen werden.

Mitteilungen aus der G. E. P.

Schutz des Ingenieurtitels in den Niederlanden

Unter Bezugnahme auf die sehr lesenswerten Aufsätze in der SBZ, Hefte 3 und 4, 1961, über die in der Schweiz drohende Gefahr einer Abwertung des Ingenieurtitels und über den Schutz desselben dürfte es interessieren, dass vor einigen Wochen in den Niederlanden ein neues Gesetz

über den wissenschaftlichen Unterricht und über den Schutz des Ingenieurtitels veröffentlicht worden ist.

In Artikel 147 dieses Gesetzes ist festgelegt:

1. Der Titel «Ingenieur» darf nur durch diejenigen Personen aller Nationalitäten geführt werden, welche mit gutem Erfolg die Ingenieurprüfung bestanden haben an einer *niederländischen* Technischen Hochschule oder Universität (nur in Delft und Eindhoven und für die Land- und Forstwirte in Wageningen). Als Abkürzung darf «ir.» vor dem Namen geschrieben werden.

2. Gleichberechtigt sind die *Niederländer*, welche im Besitz eines Ingenieurdiploms einer *ausländischen* Technischen Hochschule oder Universität sind, sofern deren Diplome durch den Minister anerkannt wurden (die ETH-Ingenieurdiplome verschiedener Fachrichtungen werden voraussichtlich ohne weiteres anerkannt werden).

3. Ausserhalb der Niederlande durch *Ausländer* erworbene Rechte zur Führung des Ingenieurtitels werden *anerkannt*. (Dabei ist es nicht deutlich, ob der z. B. in Deutschland an einem Technikum oder Polytechnikum erworbene Titel eines Fachschulingenieurs auch als Ingenieurtitel anerkannt wird.)

Bei der ersten und zweiten Kategorie handelt es sich also nur um Absolventen einer Technischen Hochschule oder einer (technischen) Universität. Diese Ingenieure werden nicht in ein Register eingetragen. Nur wird, nicht offiziell, nach dem zu Beginn dieses Jahres erfolgten Zusammenschluss der «Vereinigung van Delftse Ingenieurs» (ähnlich der G. E. P.) mit dem «Koninklijk Instituut van Ingenieurs» (ähnlich dem S. I. A.) jährlich ein Adressverzeichnis herausgegeben werden, in dem sämtliche Absolventen der niederländischen Technischen Hochschulen und die übrigen Mitglieder des Institutes mit Angabe von Jahr und Fachrichtung des Diploms verzeichnet werden.

Unabhängig von den Bestimmungen des neuen Gesetzes besteht seit einigen Jahren die Möglichkeit, in ein *spezielles Ingenieur-Register* eingetragen zu werden, und zwar für diejenigen Fachleute (Techniker), welche mehr als 5 Jahre in einer Stellung, die normalerweise durch einen Ingenieur ausgefüllt wird, tätig sind. Ähnlich den Bestimmungen des Schweizerischen Ingenieurregisters ist die Eintragung erst nach erfolgreichem Bestehen einer verhältnismässig schweren Prüfung möglich. Die Eingetragenen dürfen sich aber nur «Register-Ingenieur» nennen, mit der Abkürzung «ing» *hinter* dem Namen. In nicht-offiziellen Angelegenheiten nennen diese Register-Ingenieure sich öfters ohne weiteres «Ingenieur», aber offiziell werden sie nicht als völlig gleichwertig anerkannt.

Für die *Techniker* gibt es kein Register. Der Name «Middelbaar Technische School» (ungefähr ähnlich dem Technikum in der Schweiz) wurde vor einigen Jahren abgeändert in «Hogere Technische School», ähnlich der französischen Benennung (dieser neue Name ergibt aber häufig Verwirrung mit «Technische Hogeschool»). Die Absolventen dieser Schulen nennen sich in der Praxis «HTS-er».

Für den *Architektentitel* gibt es bislang noch keinen gesetzlichen Schutz, aber ein halboffizielles Architektenregister, ungefähr entsprechend dem schweizerischen Architektenregister. Ein Gesetz ist aber in Vorbereitung und wird vermutlich ähnliche Anerkennungsbestimmungen enthalten wie oben erwähnt für die Ingenieure.

Sollten die Bestrebungen der EUSEC und der FEANI zu definitiven Resultaten führen, dann müssten die jetzt gültigen niederländischen Bestimmungen dementsprechend angepasst werden.

M. F. H. Gebhard, dipl. Ing. ETH,
Landesvertreter der G. E. P. in den Niederlanden

Ankündigungen

Verein für ein Schweizerisches Technisches Museum

Die ordentliche Generalversammlung findet am Dienstag, den 11. April, um 20 h im grossen Saal des Stadtcasinos in Winterthur statt. Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung spricht Prof. Dr. Fritz Stüssi, ETH, über «Baumeister Johann Ulrich Grubenmann und seine Zeit».

Weiterbildungskurs für höhere Mathematik

Veranstalter: Schweizerischer Technischer Verband, Sektion Zürich. Im Sommersemester 1961 werden, nach Abschluss der Themen über gewöhnliche Differentialgleichungen, Laplace-Transformation und Beispiele über Rand- und Eigenwertprobleme, *partielle Differentialgleichungen* behan-

deit. Dozent: Prof. Dr. A. Häusermann, Zürich. Kurszeit: Jeden Freitagabend, vom 28. April bis 14. Juli und vom 25. August bis 29. September 1961, jeweils von 20.00 bis 22.00 Uhr. Kursort: ETH Maschinenlaboratorium Sonneggstr. 3, Zürich. Kurskosten 40 Fr. Anmeldetermin 15. April 1961. Anmeldung durch Einzahlen des Kursgeldes auf das Postcheckkonto STV VIII 13254.

Betriebsplanung (Gebäude-, Raum- und Layoutplanung)

Oeffentliche Vortrags-Tagung, veranstaltet vom Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, im Auditorium Maximum des Hauptgebäudes der ETH, Rämistrasse.

Dienstag, 11. April 1961

- 10.00 Prof. W. Daenzer, dipl. Ing., Begrüssung und Einführung.
- 10.15 Dipl. Ing. E. Schmidt, Direktor der Nestlé Alimentana S. A., Vevey: «Betriebsplanung als Unternehmernaufgabe».
- 11.15 Ing. R. Berg, Betriebswiss. Institut: «Betriebliche Gesamtüberbauungsplanung».
- 14.15 Prof. D. Genton, Chef der Sektion Oberbau bei der Generaldirektion der SBB, Bern: «Etude d'ensemble d'un établissement industriel important (Atelier central CFF, Hägendorf)».
- 15.15 M. Büchler, Kaufm. Direktor der Buchdruckerei Büchler & Co. AG., Bern: «Verlegung eines Industriebetriebes (Buchdruckerei Büchler, Wabern)».
- 15.35 Dipl. Ing. H. Kasper, AIAG, Zürich: «Ausbau eines Industriebetriebes (R. V. Neher AG., Kreuzlingen)».
- 15.55 Dr. E. Baumgartner, Direktor der Bahnhofkühlhaus AG., Basel: «Erweiterung eines Lagerhauses (Bahnhofkühlhaus Basel)».
- 16.30 Dipl. Arch. P. Suter, Basel: «Gesichtspunkte des Baufachmannes bei der Gesamtplanung».

Mittwoch, 12. April 1961

- 09.00 Dipl. Ing. W. Knecht, Betriebswiss. Institut: «Methodik der Layoutplanung».
- 10.00 Dipl. Ing. H. Lerch, Betriebswiss. Institut: «Materialflussuntersuchungen als Planungsgrundlage».
- 10.30 Dipl. Ing. A. Büchel, Betriebswiss. Institut: «Beziehungen zwischen Planung, Betriebsablauf, Transportwesen und Raumausnutzung».
- 11.15 Dipl. Ing. Th. Fässler, Betriebswiss. Institut: «Hilfsmittel der Layoutplanung, Praktische Demonstration in Fernseh-Grossbildprojektion mit Eidophor (Gretag AG., Zürich)».
- 14.15 Dipl. Arch. W. Gantenbein, Zürich: «Von der betrieblichen Planung zur baulichen Verwirklichung».
- 15.15 Dipl. Ing. H. R. Rüeegger, Chef der Installationsabteilung und des Baubüros, AG. Brown, Boveri & Cie., Baden: «Planung der Installationen».
- 15.45 Dipl. Ing. E. Bitterli, Chef des Eidg. Fabrikinspektorsates des III. Kreises, Zürich: «Einfluss gesetzlicher Bestimmungen und Sicherheitsforderungen auf die Planung».
- 16.30 Erstaufführung des Films «Betriebsplanung» des Betriebswissenschaftlichen Institutes der ETH.

Teilnehmerkarte Fr. 85.— pro Person für beide Tage. Es wird gebeten, die Teilnahmegebühr gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Postcheckkonto Betriebswissenschaftliches Institut der ETH, Abteilung für betriebswissenschaftliche Forschung und Beratung, Nr. VIII 54200 einzuzahlen. Teilnehmerkarten für nur 1 Tag werden nicht abgegeben. Anmeldung baldmöglichst, jedoch bis spätestens Donnerstag, 6. April, an das Betriebswissenschaftliche Institut der ETH, Postfach, Zürich 28, Fluntern.

Vortragskalender

Mittwoch, 5. April. S. I. A. Zürich. 19 h im Zunfthaus zur Schmidin. Gemeinsames Nachtessen. 20.30 h Vortrag von Oberstdivisionär Edgar Schumacher: «Phantasie Reisen und Phantasiewelten».

Mittwoch, 5. April TCS Sektion Zürich. 17.00 h im Zunftsaal des Bahnhof-Buffer Enge Vorführung des Farbfilm «Freeway Traffic Flow» des Kalifornischen Strassenamtes (Dauer etwa 3/4 Stunden).

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2. Dianastrasse 5, Telefon (051) 23 45 07/08.